

Die Vogelwelt in der Kulturlandschaft Burghölzli

Sie entzücken uns jeden Frühling von neuem mit ihrem wunderschönen Gesang. Wir staunen immer wieder über ihre Flugkünste. Und wir wüssten manchmal zu gerne, um was für eine Art es sich da handelt. Ob beim Spaziergang im Wald, beim Baden im See oder vor dem Bürofenster: Es gibt wohl kaum eine Artengruppe, die sowohl im Alltag als auch in der Freizeit so präsent ist wie die Vögel und doch schenken wir ihnen manchmal etwas (zu) wenig Beachtung. Ich hoffe Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, die faszinierende Welt der Vögel in der Kulturlandschaft Burghölzli auf dieser Doppelseite etwas näher bringen zu können.

Die Vögel sind eine spezielle Artengruppe. Sie sind während des ganzen Jahres zu beobachten, aber zu jeder Jahreszeit sind unterschiedliche Arten anzutreffen: Brutvögel des arktischen Nordens überwintern bei uns, im Frühling kehren die einheimischen Brutvögel zurück und sowohl im Frühling als auch im Herbst rasten viele Zugvögel bei uns, um ihre Energiereserven wieder aufzufüllen.

Allen gemeinsam ist, dass sie einen möglichst strukturreichen, vielfältigen Lebensraum und ein reichhaltiges Nahrungsangebot benötigen. Brutvögel sind ausserdem auf geeignete Nistplätze angewiesen.

Brutvögel in der Kulturlandschaft Burghölzli

Der Projektperimeter bietet eine grosse Vielfalt an Lebensräumen, von den Privatgärten und Parkanlagen über die Wälder und Bachläufe bis zum Rebberg und den Hochstammobstanlagen. Diese verschiedenen Lebensräume und ihre Übergänge zueinander sind sicherlich der Hauptgrund für die im gesamtstädtischen Vergleich hohe Artenzahl. Insgesamt konnten bei der Erhebung der Brutvögel im vergangenen Jahr 44 Arten festgestellt werden!

Wichtig ist an dieser Stelle zu erwähnen, wie die Brutvögel erhoben werden: Auf mehreren Kartierungsrundgängen am frühen Morgen werden im Frühling die beobachteten Vögel und insbesondere die singenden Männchen auf einer Karte notiert. Die Männchen verteidigen mit dem Singen ihr Revier gegen Rivalen und versuchen ein Weibchen anzulocken. Dieses kommt meistens etwas später im Brutgebiet an und sucht sich dann das Männchen mit dem besten Revier, dem schönsten Gesang und dem attraktivsten Aussehen. Hin und wieder kommt es natürlich vor, dass ein Männchen alleine bleibt. Da nicht unterschieden werden kann zwischen verpaarten und unverpaarten Männchen, wird bei der Auswertung der Kartierungsdaten allen singenden Männchen ein Revier zugeordnet. Ein solches Revier bedeutet, dass die Art als Brutvögel gilt. Ob sie wirklich gebrütet hat, kann man allerdings nur selten mit Sicherheit sagen.

Die folgende Auflistung zeigt die gefundenen Brutvogelarten und die Anzahl ihrer Reviere in Klammern. Arten mit * wurden 2012 nicht gefunden, seit 2006 allerdings schon. Die **fett** geschriebenen Arten stellen einerseits höhere Ansprüche an ihren Lebensraum und sprechen deshalb für die gute Qualität und die Bedeutung der Lebensräume im Projektperimeter. Andererseits sind es Zielarten für Aufwertungsmassnahmen im Rahmen der Fortsetzung dieses WWF-Projekts. Unterstrichene Arten wurden 1989 noch nicht als Brutvögel nachgewiesen, 2012

allerdings schon. Bei gewissen Arten wie der Rabenkrähe oder dem Mauersegler handelt es sich aber vermutlich um methodische Unterschiede.

Amsel (50), Bachstelze (1), **Bergstelze*** (3), Blaumeise (31), Buchfink (37), Buntspecht (9), **Distelfink** (3), Eichelhäher (2), Elster (13), **Feldsperling** (1), Gartenbaumläufer (19), **Gartenrotschwanz** (1), **Girlitz** (3), **Grauschnäpper** (5), Grünfink (13), **Grünspecht** (2), Haubenmeise (2), Hausrotschwanz (15), Haussperling (63), **Kernbeisser** (1), Kleiber (17), Kohlmeise (50), Mauersegler (1 - 4*), Mönchsgrasmücke (67), Rabenkrähe (12), **Rauchschwalbe** (3), Ringeltaube (10), Rotkehlchen (18), Schwanzmeise (4), Schwarzmilan (1), Singdrossel (1), Sommergoldhähnchen (1), Sperber (1), Star (16), Stockente (1), Strassentaube (1), Sumpfmeise (7), Tannenmeise (2), Türkentaube (7), **Turmfalke** (1), **Waldkauz** (1), **Wasseramsel** (1), Wintergoldhähnchen (5), Zaunkönig (13), Zilpzalp (10)

Der Zimmermann im Wald

Eine zusätzlich erwähnenswerte Art ist der Buntspecht. Er ist zwar keine besonders anspruchsvolle Art, allerdings übernimmt er im Wald und zum Teil auch im Siedlungsgebiet eine wichtige ökologische Funktion: Er zimmert Behausungen für andere Waldbewohner. Zuerst meisselt er die Höhlen natürlich für sich selbst, wenn er sie allerdings nicht mehr braucht, können sie von verschiedenen Säugetierarten, Insekten und Vogelarten genutzt werden. Diese Arten sind teilweise stark auf das Vorhandensein von Baumhöhlen angewiesen. Deshalb wurden die Höhlenbäume in den Wäldern des Perimeters im Rahmen von drei Exkursionen gesucht und mit einem blauen Specht markiert. Die gefundenen Bäume sind in der Karte dargestellt.

Vergleich mit 1989

Seit der Erhebung im Jahr 1989 nahm die Gesamtzahl der Brutvögel leicht zu. Allerdings sind seither vor allem einige anspruchsvolle Arten verschwunden. Beispielsweise konnte die Gartengrasmücke, welche gebüschreiche Lebensräume mit dichtem Stauden- und Strauchunterwuchs besiedelt, nicht mehr nachgewiesen werden. Auch der Trauerschnäpper, der in lichten Wäldern und Obstgärten vorkommt, wurde in den letzten Jahren nicht mehr gefunden. Ausserdem gab es 1989 bei der Burghölzliklinik noch eine „bemerkenswert grosse“ Rauchschwalbenkolonie. Diese existiert heute leider nicht mehr. Die genauen Gründe für das Verschwinden dieser Arten können vielfältig sein und sind schwierig zu benennen. Meistens wird aber der Verlust oder eine Veränderung der geeigneten Bruthabitate der Hauptgrund sein.

Gemeinsam müssen wir aktiv werden!

Bei den in den letzten Jahren nachgewiesenen Arten, handelt es sich vor allem bei den anspruchsvolleren Arten um Nachweise von nur noch einem oder wenigen Brutpaar(en) beziehungsweise Sänger(n). Bei einigen Arten liegt die Ursache darin, dass sie im Projektgebiet nicht ihr eigentlich bevorzugtes Bruthabitat vorfinden. Bei anderen Arten wie dem Distelfink, dem Gartenrotschwanz oder dem Girlitz ist die Qualität der

Lebensräume an vielen Orten nicht mehr ausreichend. Diese Arten kann man aber mit gezielten Aufwertungsmassnahmen fördern.

Bereits im eigenen Garten kann man einiges für die Vögel bewirken: Eine Hecke mit einheimischen Sträuchern bietet den Vögeln Versteckmöglichkeiten und ein reiches Nahrungsangebot. Wertvoll sind vor allem beerenreiche und dornige Arten. Mit einer Wildkräuterecke im Garten können der Distelfink und der Girlitz, beides Zielarten von Aufwertungsmassnahmen, gefördert werden. Beim Distelfink besonders beliebt sind Karden. Diese müssen unbedingt auch über den Winter stehengelassen werden und dann stehen die Chancen gut, dass Distelfinken vorbeischauen. Ganz allgemein gilt: Je struktur- und abwechslungsreicher, desto besser! Auch von Kleinstrukturen, wie Ast- und Steinhäufen, Holzbeigen oder Altgrasstreifen profitieren die Vögel. Um Ihnen zu zeigen, was für eine Vielzahl von Tierarten solche Kleinstrukturen nutzt und auch wie man solche Kleinstrukturen erstellt, besteht die Idee auf der Weinegg einen Kleinstrukturenpark zu errichten.

An vielen Stellen im Projektperimeter sind Aufwertungen für die Vögel und andere Tiergruppen geplant. Für deren Umsetzung sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen! Helfen Sie mit beim Pflanzen von Hecken, beim Erstellen von Kleinstrukturen oder beim Pflegen des Waldrandes. Gemeinsam werden wir mit gezielten Aufwertungen der Lebensräume in der Kulturlandschaft Burghölzli viel für den Erhalt und die Förderung der grossen Artenvielfalt bewirken können!

Weiterführende Literatur für interessierte Laien:

- Merkblätter von BirdLife Schweiz (können alle gratis heruntergeladen werden: <http://www.birdlife.ch/de/content/merkblätter-für-natur-und-vogelschutzpraxis>):
 - Jungvögel: Was tun, wenn ich einen jungen Vogel am Boden finde?
 - Verletzte und kranke Vögel – was tun?
 - Katzen und Vögel
 - Vögel und Scheiben
 - Winterfütterung von Vögeln
 - Vogelfreundlicher Garten
 - Nistkästen und Nisthilfen
 - Kleinstrukturen und Naturschutzpraxis
- Broschüren von BirdLife Schweiz (http://www.birdlife.ch/de/birdlife_shop&func=cat&catid=1):
 - Bedeutung, Schutz und Pflege von Hecken
 - Biodiversität: Vielfalt ist Reichtum
 - Hochstamm-Obstgärten – vielfältige Lebensräume
 - Kleinstrukturen – Lebensnetze für die Natur
 - Natur- und vogelfreundliche Gärten und Anlagen
 - Feldführer Vögel der Schweiz
 - Nistplätze für Mauer- und Alpengegler – Praktische Informationen rund um Baufragen
- Broschüren der Vogelwarte Sempach (<http://www.vogelwarte.ch/broschueren.html>):
 - Schwalben und Segler
 - Federn machen Vögel
 - Greifvögel und Eulen
 - Vögel, Wetter und Klimawandel
 - Vögel rund ums Haus
 - Vogelzug
 - Biodiversität – Vielfältige Vogelwelt
- Nisthilfen für Vögel und andere heimische Tiere; Klaus Richarz & Martin Hormann (2010); Aula Verlag
- Biodiversität in der Schweiz: Zustand, Erhaltung, Perspektiven; Prof. Bruno Baur et al. (2004); Forum Biodiversität Schweiz
- Vögel – unsere Nachbarn; Burkhardt, Horch, Schmid, Tobler (2004); Vogelwarte Sempach
- Der Kosmos Vogelführer (sehr ausführliches Bestimmungsbuch mit allen Arten Europas); Lars Svensson, Killian Mullarney, Dan Zetterström (2011); Kosmos
- Die Vögel der Schweiz; Lionel Maumary, Laurent Vallotton & Peter Knaus (2007); Vogelwarte Sempach & Nos Oiseaux
- Spechte – Leben in der Vertikalen; Norbert Wimmer und Volker Zahner (2010); G. Braun Buchverlag
- Vogelführer Schweiz; Marcel Burkhardt, Christian Marti und Felix Tobler (2009); Vogelwarte Sempach
- Historischer Brutvogelatlas – Die Verbreitung der Schweizer Brutvögel seit 1950; Peter Knaus, Roman Graf, Jérôme Guélat, Verena Keller, Hans Schmid und Niklaus Zbinden (2011); Vogelwarte Sempach
- Schweizer Brutvogelatlas; Schmid et al (1998); Vogelwarte Sempach

- Eulen und Käuze – auf den Spuren der nächtlichen Jäger; Adrian Aebischer (2008); Haupt Verlag
- Vögel beobachten in der Schweiz; Sacchi, Laesser, Ritschard, Rüegg (2007); Ott Verlag
- Atlas des Vogelzugs. Die Wanderung der Vögel auf unserer Erde; Jonathan Elphick (2008); Haupt Verlag
- Gartenvögel; A. & N. Schäffer (2006); Aula Verlag
- Grundkurs Vogelstimmen; Hans-Heiner Bergmann & Uwe Westphal (2010); Quelle und Meyer
- Vogelarten der Schweiz; C.A. Balzare, A. Gyax (2010); Haupt Verlag
- Ornithologische Steckbriefe; Peter Jascur (2010); BNV
- Was fliegt denn da?; Peter H. Barthel, Paschalis Dougalis (2013)

Linksammlung:

- www.ornitho.ch
- www.birdlife-zuerich.ch
- www.birdlife.ch
- www.vogelwarte.ch
- www.naturschutz.ch